

## SUPPLY CHAIN DER ANDEREN ART

# Logistik in den Sommerferien

Zwar sind viele Versorgungsketten immer noch gestört, sei es durch die Folgen der Pandemie oder des Krieges in der Ukraine. Aber Logistikunternehmen, so etwa Kühne + Nagel Ende Juli, melden trotz oder vielleicht gerade wegen der Störungen erfolgreiche Geschäfte und gute Zahlen. Doch in den Sommermonaten stehen etwas andere Versorgungsketten im Vordergrund.

**D**ie Verkehrslogistik insbesondere im Strassenverkehr wird durch die vielen Ferienreisenden stark gefordert. So bilden sich etwa bei den Alpentransversalen kilometer- als auch stundenlange Warteschlangen. Bei uns bekannt ist der alljährliche Gotthardstau zu Ferienbeginn und erneut am Schluss des Urlaubs. Zwischen dem europäischen Festland und dem Vereinigten Königreich sind es etwa die Staus am Autoverlad im Kanaltunnel.

Aber auch der öffentliche Verkehr wird gefordert. Das «Mova», das Bundeslager («Bula») der Pfadis ist per se eine logistische Höchstleistung, es wird in kürzester Zeit eine Zeltstadt für 30 000 Jugendliche aufgebaut. In einem Tag werden mit dem öffentlichen Verkehr mit Zug und Bus in unzähligen Sonderfahrten ebendiese Anzahl Jugendliche und auch rund 5000 Helferinnen und Helfer ins Goms im Wallis transportiert und nach 14 Tagen «meist müde, schmutzig, aber zufrieden» natürlich auch wieder nach Hause gebracht.

Bleibt noch der Luftverkehr. Besonders gebeutelt durch den Personalabbau

während des praktischen Stillstands bedingt durch Reiseverbote in der Pandemie, sieht sich die Luftverkehrsbranche einer enorm gestiegenen Ferien-Nachfrage gegenüber und die logistischen Herausforderungen sind riesig. Ob in Zürich, in Heathrow oder anderswo, weltweit sehen sich die Anbieter am Boden und in der Luft mit grössten Engpässen konfrontiert. Gepäck bleibt liegen, Flüge müssen annulliert werden, Kapazitäten werden reduziert und Passagiere stranden irgendwo auf der Welt.

Auch die Event-Logistik läuft im Sommer auf Hochtouren. Ob das Festival St. Gallen im Sittertal, das Gurten-Festival auf dem Hausberg von Bern, das ESAF (Eidgenössisches Schwing- und Älpler Fest) in Pratteln oder die Weltmeisterschaften in Leichtathletik in Eugene im Bundesstaat Oregon (USA). Immer muss eine umfassende Logistik aufgebaut werden, um die zig-Tausenden von Gästen zu transportieren, zu bedienen und zu betreuen.

## LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Aber Sommerferien bringen noch andere logistische Herausforderungen mit sich: Zahlreiche Kreuzfahrtschiffe auf Flüssen und dem Meer müssen einige hundert Passagiere und Mitarbeitende etwa auf dem Rhein bis zu einigen tausend Gäste auf dem Meer, etwa in der Karibik, versorgen. Das führt zu sehr interessanten und komplexen Supply Chains, um über 30 000 Mahlzeiten pro Tag bereitzustellen, Tausende von Kabinen mit allen notwendigen Produkten zu versorgen und erst



Gabelstaplerfahrer im Einsatz bei Vorbereitungsarbeiten für das «Mova», das Bundeslager der Pfadfinder, im Goms.

Foto: Till Böhringer/«Mova»

noch genügend Energie für über 10 000 Personen und für hunderte oder sogar tausende Seemeilen von Reiseweg zu generieren.

Wir geniessen die Sommerferien, aber die Branche Supply, Logistik und Transport ist auch in der Ferienzeit gefordert und liefert mit grösster Kompetenz die notwendige Versorgung für die schönste (Ferien-)Zeit des Jahres. Die Bedeutung der unter «Swiss Supply» zusammengefassten Branche kann nicht genügend gewürdigt werden. ■

Autor: Dr. Beat M. Duerler

## KONTAKT

Swiss Supply  
Kronenplatz 14, Postfach 39, 8953 Dietikon  
Tel. +41 44 745 10 42  
www.swiss-supply.ch

## ZUR PERSON

Beat M. Duerler ist Präsident der ASFL SVBL und Vizepräsident von «Swiss Supply». Duerler hat Betriebs- und Volkswirtschaft studiert und war – vor fast 40 Jahren – der erste Doktorand der Schweiz zum Thema der strategischen Logistik. Die OdA ASFL SVBL für Logistik ist ein Gründungsmitglied der 2021 entstandenen Fördervereinigung «Swiss Supply».